

PRESSEMITTEILUNG  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 16. Dezember 2025, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

# HCOB Flash PMI® Eurozone

## Erneutes Plus im Dezember: Eurozone verbucht 2025 durchgängig Wachstum

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Eurozone Composite PMI<sup>(1)</sup> bei 51,9 (Nov: 52,8), 3-Monatstief.

HCOB Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 52,6 (Nov: 53,6), 3-Monatstief.

HCOB Flash Eurozone Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 49,7 (Nov: 50,4), 10-Monatstief.

HCOB Flash Eurozone Industrie PMI<sup>(3)</sup> bei 49,2 (Nov: 49,6), 8-Monatstief.

Datenerhebung: 4. - 12. Dezember 2025

Dank der Expansion im Dezember verzeichnete die Eurozone erstmals seit der Corona-Pandemie auch im Gesamtjahr ununterbrochen Wachstum. Wie die aktuelle Vorabschätzung weiter ergab, schwächte sich die Steigerungsrate allerdings auf ein Drei-Monatstief ab. Auch die Auftragseingänge wiesen aufgrund des beschleunigten Exportrückgangs ein niedrigeres Plus aus als zuletzt. Der Stellenaufbau setzte sich hingegen zum dritten Mal hintereinander fort. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken, da der verbesserte Ausblick in der Industrie vom deutlich nachgelassenen Optimismus im Servicesektor überlagert wurde. Derweil legte der Anstieg der Ein- und Verkaufspreise zum Jahresende zu.

### Produktion und Nachfrage

Der saisonbereinigte **HCOB Flash Eurozone Composite PMI** - der auf etwa 85% der üblichen Rückmeldungen basiert und von S&P Global erstellt wird - gab im Dezember zwar auf 51,9 Punkte von 52,8 im Vormonat nach, er signalisierte jedoch ein weiteres moderates Plus. Damit verzeichnete die Eurozone im Gesamtjahr 2025 durchgängig Wachstum. Dass die Wirtschaftsleistung in jedem Monat eines Kalenderjahrs gestiegen ist, hatte es zuletzt 2019 gegeben.

Triebfeder war abermals der Servicesektor, wobei sich die siebten Geschäftszuwächse in Folge gegenüber November abschwächten. Gleichzeitig wurde die Industrieproduktion minimal zurückgefahren, nachdem sie zuvor neun Monate lang ausgeweitet worden war.

Wie im gesamten Euroraum verlor der Aufwärtstrend auch in Deutschland – der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets – an Fahrt und fiel schwächer aus als in den drei Vormonaten. Frankreich verbuchte nur noch ein Mini-Plus, während die Wirtschaftsleistung in den übrigen erfassten Ländern trotz Abschwächung erneut solide zulegte.

Analog zum Wirtschaftswachstum schwächte sich auch der Zuwachs an **Neuaufträgen** ab. Immerhin wiesen die Auftragseingänge zum fünften Mal hintereinander ein Plus aus. Bei den **Exporten** (inklusive des Intra-Eurozone-Handels) schlug der stärkste Rückgang seit März zu Buche, wobei das Minus im Verarbeitenden Gewerbe höher war als bei den Serviceanbietern.

### Beschäftigung

Der dritte **Stellenaufbau** in Folge beschleunigte sich gegenüber November zwar leicht, er blieb aber wegen der weiter sinkenden Mitarbeiterzahlen auf der Herstellerseite insgesamt schwach. In Deutschland sank die Beschäftigung leicht, in Frankreich stieg sie minimal und in den übrigen von der Umfrage erfassten Ländern legte sie moderat zu.

Gleichzeitig wurden die **Auftragsbestände** den 33. Monat hintereinander reduziert, diesmal wieder etwas zügiger als in den beiden Vormonaten.

## Preise

Der Inflationsdruck nahm wieder zu, da sowohl die Ein- als auch die Verkaufspreise mit kräftigeren Raten anzogen. Ungeachtet dessen waren die jeweiligen Jahresdurchschnittswerte die niedrigsten seit der Pandemie (2020).

Aufgrund des beschleunigten Anstiegs der **Einkaufspreise** in beiden Sektoren legten diese im Dezember insgesamt so stark zu wie seit neun Monaten nicht mehr, wobei die Rate im Sektorservice erneut höher ausfiel als in der Industrie. Im Verarbeitenden Gewerbe zogen die Kosten allerdings so rasant an wie zuletzt im August 2024. In Deutschland war der Anstieg so kräftig wie zuletzt vor knapp einem Jahr, in Frankreich und den übrigen Ländern war er schwächer.

Die **Verkaufspreise** stiegen nur etwas stärker als im November und blieben damit moderat. Die Dienstleister hoben ihre Angebotspreise deutlicher an als zuletzt, während die Verkaufspreise der Hersteller weitgehend konstant blieben.

## Lagerhaltung und Lieferketten

In der Industrie wurde die **Einkaufsmenge** so kräftig reduziert wie seit März nicht mehr. Folglich nahmen auch die Bestände an **Vormaterialien** ab, während sich die **Lieferzeiten** so deutlich verlängerten wie zuletzt im Oktober 2022. Die Bestände an **Fertigwaren** wurden zwar zum 32. Mal hintereinander abgebaut, diesmal jedoch nur noch moderat und langsamer als in den zurückliegenden vier Monaten.

## Ausblick

Im Dezember zeigten sich spürbare Unterschiede bei den **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** zwischen beiden Sektoren. Bei den Eurozone-Serviceanbietern sank die Zuversicht auf den tiefsten Wert seit Mai, vor allem weil der Ausblick der Dienstleister in Deutschland so wenig positiv ausfiel wie seit fast zweieinhalb Jahren nicht mehr. Die Fertiger der Eurozone blickten dagegen so optimistisch auf ihre Geschäfte in den nächsten zwölf Monaten wie zuletzt im Februar 2022. Insgesamt schwächte sich der zukunftsgerichtete Index auf den niedrigsten Wert seit sieben Monaten ab, da die gestiegene Zuversicht in der Industrie vom weniger zuversichtlichen Ausblick im Sektorservice überlagert wurde.

## Kommentar

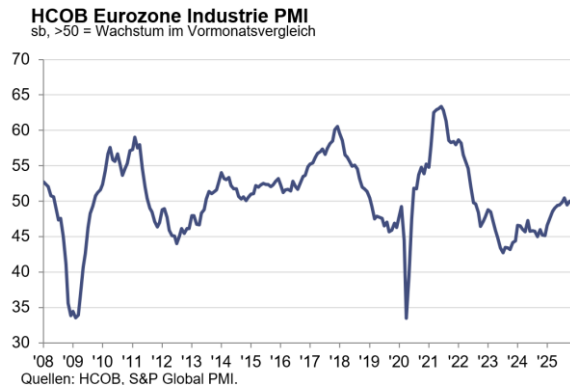
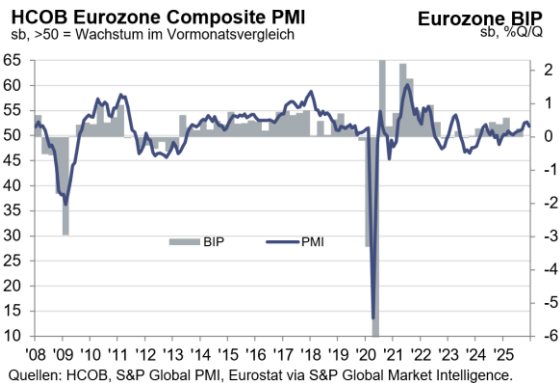
Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

*“Zum Jahresende hat sich das Wirtschaftswachstum abgeschwächt, bedingt durch eine leichte Schrumpfung im Verarbeitenden Gewerbe und eine geringere Dynamik im Dienstleistungssektor. Die schwächere Gesamtleistung ist vor allem der deutschen Industrie zu verdanken, wo sich der Abschwung verschärft hat. In Frankreichs Industrie deutet sich hingegen eine vorsichtige Erholung an, wenngleich ein einzelner Monatswert nicht überbewertet werden sollte. Dort stagniert allerdings der Dienstleistungssektor, der im vergangenen Monat noch expandiert war, während Deutschlands Service-Unternehmen einen weiteren soliden Anstieg verzeichneten. Insgesamt ist die Startrampe, von der man in das neue Jahr startet, ziemlich wackelig.*

*Der Dienstleistungssektor sieht trotz des abnehmenden Zuwachses der Geschäftsaktivität weiterhin relativ robust aus. Die Unternehmen können nicht über das Neugeschäft klagen und stellen daher auch zusätzliches Personal ein. Beim Blick in die Zukunft sind die Firmen allerdings etwas verhaltener geworden, was auch mit dem fallenden Auftragsbeständen zu tun haben dürfte. Wir gehen davon aus, dass der Dienstleistungssektor auch im kommenden Jahr eine stabilisierende Rolle für die Gesamtwirtschaft spielen wird. Ein echter Aufschwung wird aber nur gelingen, wenn das Verarbeitende Gewerbe wieder Fuß fasst.*

*Die Kosteninflation im Dienstleistungssektor hat im Dezember die höchste Rate seit neun Monaten erreicht. Die Europäische Zentralbank, die am 18. Dezember tagt und die Dienstleistungsinflation besonders genau beobachtet, dürfte sich in ihrer nach außen kommunizierten Linie bestätigt sehen, die Zinsen unverändert zu lassen. Offensichtlich ist der Preisdruck, der unter anderem von Lohnanstiegen ausgeht, immer noch spürbar.“*

- Ende -



## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia  
Chefvolkswirt  
T: +49 160 9018 0792  
[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher  
Leitung Pressestelle  
T: +49 40 3333 11130  
[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Andrew Harker  
Economics Director  
T: +44 1491 461 061  
[andrew.harker@spglobal.com](mailto:andrew.harker@spglobal.com)

Hannah Brook  
EMEA Communications Manager  
T: +44 74 8343 9812  
[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 2. Januar 2026, die zum Sektorservice und Composite-Index am 6. Januar 2026 veröffentlicht.

Der HCOB Eurozone PMI<sup>®</sup> (Purchasing Managers' Index<sup>™</sup>, Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup>, EMI<sup>™</sup>) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Industrielumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-PMIs) und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø Unterschied	Ø Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI <sup>1</sup>	0,1	0,3
Eurozone Industrie PMI <sup>3</sup>	0,0	0,2
Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>2</sup>	0,1	0,3

Der Purchasing Managers' Index<sup>™</sup> (PMI<sup>®</sup>) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com) erhältlich.

### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Eurozone EMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

### Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. [www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com) Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.